

Sächsische Zeitung

1911. Nr. 229.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 204.

Druckerei für Halle und Querfurt 2,50 Mk. durch die Postbezugs 3 Mt. für das Vierteljahr. Die halbjährige Zeitung erscheint wöchentlich zweimal. — Druckerei: Sächsische Druckerei (eingl. Zeitschriften). 24. Unterhaltungsblatt (Sonntagsblatt). Randb. Mittelungen.

Erste Ausgabe

Abgabegebühren für die sechsgeheften Heftzeitung oder deren Raum für Halle und den Saalkreis 20 Pf., auswärts 30 Pf. Bestellen am Schluss des rechnerischen Monats die Zeit 100 Pf. Anzeigenannahme bei der Expedition in Halle a. S. und allen bekannten Annoncenexpeditionen.

Geschäftsstelle in Halle a. S., Leipziger Straße 87, Hinterhaus. Eingang Nr. Brauhausstr. Telefon 138; Redaktionstelephon 1722. (Telefonat: Dr. Walther Gebendel in Halle a. S.)

Mittwoch, 17. Mai 1911.

Geschäftsstelle in Berlin: Bernburger Straße 30. Telefon Amt VI Nr. 16290. Druck und Verlag von C. F. Zietze in Halle a. S.

Zur Sicherung der Bauforderungen.

Die Verwaltung, die die Petitionen von Handwerkskammern und Innungsausüßern auf Antragsstellung auch des zweiten Teils des Gesetzes zur Sicherung der Bauforderungen in der Abgeordnetenhauskommission für Handel und Gewerbe am jüngsten Freitagabend gefunden haben, bringt leider keinerlei Arbeit darüber, ob die Angelegenheit nunmehr auch nur um Soaresbreite vorwärts gerückt ist. Wohl ist dankbar zu begrüßen, daß sich Konstruktive Zentrum und Nationalliberale alsbald vorbehaltlos auf den Boden der Petitionen stellten und Ueberweisung zur Berücksichtigung forderten, der Eingabe also das höchste Maß der im Parlament möglichen Empfindung mit auf den Weg gaben. Aber Minister Sadow, dem von verschiedenen früheren Widersachern erst vor kurzem besonderer Mut noch gerühmt wurde, wagte es nicht, den ererbten Schritt zu tun. Dabei enthalten die Eingaben Gründe von so durchschlagender Kraft, wie man sie nur selten in Petitionen antrifft. Mit den Petenten wird man einräumen müssen, daß die Einführung des ersten Teils dieses Gesetzes keine merkliche Wirkung gehabt hat, weil die Nichtführung des Baubausch nur dann unter Strafe gestellt wird, wenn der betreffende Bauunternehmer in Konturs geraten ist. Dazu kommt es aber häufig nicht, teils wegen Mangel an Masse, teils wegen außergerichtlicher Einigung. Aber auch gegen die Schädigung des Umfangs und der Art des Bauhandwinds werden sich stichhaltige Einwendungen nicht machen lassen. Bezeichnend ist wohl, daß nach einer Einzelerläute der Handwerkskammer zu Berlin im Bezirk dieser Kammer sich nicht weniger als 868 umfollde oder gar schwindelnde Baufirmen aufzählen lassen, und leider stehen die Erfahrungen auch der Eingabe vielfach nicht entgegen, daß solche Schwindelunternehmungen von Geldgebern, Pensionsgesellschaften und Hypothekendarlehen gar nicht geachtet werden. Daß die Anwendung des § 35 des Bauhandwindschuldengesetzes nennenswerten Erfolg nicht haben werde, war vorauszusetzen. Kammerherr übernahm die Größe des Fiskus. Ni. doch bei diesem feierlich angekündigten Bismarck in Berlin nur 3 — 4 Millionen drei Bauunternehmer die Erlaubnis zum Betriebe des Baugewerbes entzogen worden.

Es bedarf eigentlich kaum besonderer Hervorhebung, daß auch hier die Haltung des Freiziums zum Handwerk unabweislich fähig ist und auffällig bleibt, nur, weshalb der log. Fortschritt keine Handwerksfeindlichkeit auch in alle Hände blauen läßt. Nebenfalls flingt es wie eine heftigste Verhöhnung des Bauhandwerks, wenn die fortschrittlichen Redner in der Kommission des Preussischen Abgeordnetenhauses meinen, an den erheblichen Verlusten der Bauhandwerker seien diese vielfach selber schuld, weil sie ohne eigenes Mittel Kredit in Anspruch nehmen oder auch eigenes Geld hergeben, um mit Leuten Geisste zu machen, die notorisch nichts besitzen und nur die vorgegebenen Perionen der Baugeldgeber sind. Die Verhöhnung muß um so verlesender wirken, als sie mit unverhüllter Offenheit gerade die Zustände zugeht, deren Duldung den Bauhandwerkern so viele Wunden geschlagen hat. Soll nicht gerade der Zustand besäpft werden, daß ein von den Baugeldgebern vorgegebener Schaden ist, und Glauben im Geschäftlichen mit Füßen tritt und auf Straflosigkeit nach schurkhaften Verhalten wetten kann? Natürlich kann man in einer Zeit, da die einseitige Betätigung für das mobile Großkapital in die Formel „für Gewerbe, Handel und Industrie“ gefeiert wird, nicht gut den läppig geüblichen Weisen dieser Baugeldgeber preisen, und so beginnt dann ein allerhöchster freistimmiger Gehalt. Eine Verlangsamung und Entwürdigung des Bauhandwerks zu ungenügender Bauhandwerker werde ja eintreten, aber er wenn die Handwerker trotzdem, wenn auch nicht einseitig, so doch in größerer Zahl die Einführung des zweiten Teils des Gesetzes verlangen, werde man sich dem auf die Dauer nicht entgegenstellen können, zumal da § 35 des Bauhandwindschuldengesetzes verlegt habe und jedenfalls nur sehr langsam wirken werde. Es sei ja anzumerken, daß 3. V. in Berlin eine sehr große Zahl von Wohnungen leer stehen. Das Publikum a. B. dränge nach modern eingerichteten Wohnungen. Es stehen aber nicht nur veraltete und unbrauchbare Wohnungen leer, sondern es seien im Augenblick für absehbare Zeit auch moderne Wohnungen im Norden, Osten und Südosten in genügender Zahl vorhanden oder werden gebaut, so daß eine Verlegenheit für die Uebergangszeit nicht eintreten werde. Unter Umständen seien die Gemeinden verpflichtet, zur Förderung des Wohnungsbaus das ihrige beizutragen. So könne man im Augenblick für Ueberweisung der Petitionen zur Berücksichtigung stimmen.

Dieses ewige Wenn und Aber ist wahrlich nicht viel erfreulich und die Haltung des preussischen Handwerksministers, aus dessen Ministerium man ja wieder einmal Klagen über die Schwinderei hört, den Bauhandwinds zu lassen, weil die Handwerker selber der Regierung nicht

das genügende Beweismaterial beibrächten. Wie wandlungsfähig ist doch das Motto: Haltet den Dieb! Diesmal warf man dem Handwerker vor, sie verjagten hier vollständig, verumlicht weil sie es mit den Geldgebern und den ihnen nachstehenden Bauunternehmern nicht verderben wollten. Aber ohne einen strengen Nachweis eines vorliegenden Bauhandwinds in erheblichem Maße könne die Regierung nicht die Verantwortung übernehmen, den zweiten Teil des Gesetzes einzuführen. Die Folge wäre eine erhebliche Entwürdigung und Verlangsamung des Bauwesens sowie eine Verschwendung des Kapitals, unter der die Handwerker schließlich selbst erheblichen Schaden erleiden könnten. Die Werbung vom Jürlern und Bergellen sei aus Höflichkeit übergegangen. Aber für die gegenwärtige Stellung des preussischen Ministeriums für Handel und Gewerbe zum deutschen Handwerk ist keine Verrechnung bei der Bekämpfung der erwachsenen Petition noch in hohem Grade begründet. Daß ein preussischer Handwerksminister vor der Reden an Handwerksfreundlichkeit übertrieben wird, war schon oft da. Doch aber dieser gegebene ministerielle Brauensmann des Handwerks durch Verständnis für dessen Lage sogar noch vom freizium beschämt wird, war der Aera Sadow vorbehalten, deren Lob der Liberalismus so freigeigelt verbindet hat. Das Kapital könnte sich zurückziehen — das Kapital hin und das Kapital her; fast jüdisch, — als fühlte sich Herr Sadow nur als Kapitalminister. D. ihr Bauhandwerker, namentlich von Groß-Berlin und aus anderen Großstädten, stellt dem preussischen Handwerksminister recht bald mit, welche Verluste auch der Bauhandwinds auch in den jüngsten Jahren gebracht hat. Handwerkskammern vor die Front!

Aus dem Landtage.

Das Abgeordnetenhaus hielt am Montag die zweite Sitzung des Kulturmes zweierbehrungsgehebes für Groß-Berlin fort. Eine Reihe von Paragrafen wurden nach längerer Erörterung ohne erhebliche Veränderung angenommen. Bei den Bestimmungen über die Zusammenfassung und Wahl der Verbandsverordnungen beantragte Abg. S o f f m a n n (Soz.) Befreiung der Verordnungsstellen von der Wahlberechtigung der Gesamterwerber erhalten. Diese und forderte Wahl der Vertreter durch alle über 20 Jahre alten Gemeindeglieder auf Grund des Reichstagswahlrechts. Abg. C a s s e l (Fortisch.) hat, Berlin wenigstens die Hälfte der Stimmen zugubilligen, stellte aber gegenüber Soffmann fest, der freizium wünsche auch zu den Kammer ein allgemeines Wahlrecht, wenn sich mit Berücksichtigung der Steuerleistung und der Beschäftigung. Abg. Dr. V i e h n e c h t (Soz.) erwiderte, diese Stellungnahme sei doch ein Widerspruch für das preussische Dreifachwahlrecht. Abg. Graf v. S p e e (Ztr.) beantragte den Vorwurf, seine in der Kommission gegebene Anregung, 10 Verbandsmitglieder durch den Kreis zu bestimmen zu lassen, sei Volkswort. Die Änderungsanträge wurden abgelehnt. Anträge, die königliche Betätigung beim Verbandsdirektor zu befehlen, fanden gleichfalls keine Mehrheit. Damit war die 2. Lesung der Vorlage beendet und das Haus wandte sich zu Petitionen. Eine Eingabe des Magistrats zu Steffan um Verleihung der Wahlberechtigung zu den Verordnungsstellen wurde abgelehnt, weil die Wahlberechtigung als Material überreichen. Abg. F r e y b. v. J e d i t z (konf.) empfahl Ueberweisung zur Erörterung, die Linie Ueberweisung zur Berücksichtigung. Ein A n g e l i e g e n i s s m i n i s t e r bezeichnete es als erwünscht, an den bestehenden Bestimmungen nichts zu ändern, damit die Verordnungsstellen des Reichs nicht vergrößert werden. Das Haus beschloß Ueberweisung zur Berücksichtigung. Dienstag: Dritte Sitzung der Zweierbehrungsgehebes.

Aus dem Reichstage.

Der Reichstag hielt am Montag die Beratung der Reichsversicherungsordnung fort. Zum § 408 (Aufsicht) beantragte die Sozialdemokraten die Einführung des Verwaltungsverfahrens über des Reichs. Abg. H e i n e (Soz.) bezeichnete das Birken des Oberverwaltungsgerichts in Bremen als feindselig. Die Kommissionsbestimmungen des Antragsstoffs von der Regierung abgelehnt. Abg. Dr. W i g d a n n (fortsch.) meinte, daß bei der Oberverwaltungsgericht wegen seiner unzutreffenden Zusammenfassung nicht die genügende Garantie biete. Ministerdirektor C a s p a r stellte fest, daß die Behandlung der Beschwerden einseitig geregelt ist. Der Antrag wurde abgelehnt, der Kommissionsbestimmungen beibehalten. Die von den Sozialdemokraten beantragte Erhöhung des Arbeitslohns von 1/2 Prozent auf 6 Prozent des Grundlohns wurde abgelehnt. Nach § 447 wird von der Versicherungspflicht befreit, wer an den Arbeitgeber Rechtsanspruch auf eine den Klassenleistungen entsprechende Unterhaltung hat, vorausgesetzt, daß der Arbeitgeber die volle Unterhaltung aus eigenen Mitteln deckt und er den Antrag für seine familiären Arbeiter stellt. Die Sozialdemokraten beantragten Erhöhung der Bestimmung. Abg. A n t h a t (konf.) bemerkte, daß es sich hier um die Beibehaltung der Naturalien handle, und zwar nur in solchen Fällen, wo man gegen eine Naturalzulassung beibehalten möchte. Abg. W u f f o l d (Soz.) sah eine Verengung des Grundbestimmtes. Abg. K e g e r (fortsch.) verwarfte sich hierbei gegen Angriffe der rechtsliberalen Presse und leitete den Paragrafen ab. Abg. K e u n e r (nl.) bestritt, daß der Grundbestimmte bezogen werde. Es handle sich nur um besondere Bestimmungen für eine Berufsklasse. Die Abstimmung, die eine namentliche sein sollte, wurde auf eine spätere Nachmittagsstunde verschoben. Nach § 42 kann das Antragsrecht im Winter bis auf ein Viertel des Grundlohns herabgesetzt werden. Abg. A n t h a t (konf.) hielt die Bestimmung deshalb für berechtigt, weil im Winter weniger verdient werde als im Sommer. Abg. Z u b e i l (Soz.) beantragte die Bestimmung, daß eine Verrückung, daß auch

die Scham der Regierung zu den Hundstößen sei, wurde er vom Präsidenten Graf Schmeier in der Ordnung gerufen. Der Kommissionsbestimmungen wurde beibehalten. Die Bestimmungen über die Befreiung von unständigen Arbeiter (§§ 469—480), sowie die §§ 487—493 (Wandergewerbe) wurden unter Ablehnung der sozialdemokratischen Anträge angenommen. Die §§ 494—520 (Gauzgewerbe) wurden gemeinsam besprochen. Abg. E n d e r s (fortsch.) wünschte Einbeziehung der Frau des Heimarbeiters in die Befreiung. Abg. W o l f e n b u t h (Soz.) stimmte dem zu. Abg. Dr. S t e i f e r (Ztr.) hielt die Bestimmungen für genügend. Annahme wurde die namentliche Abstimmung über den § 447 vorgenommen, die die Annahme des Beschlusses mit 181 gegen 86 Stimmen ergab. Darauf trat Beratung auf Dienstag ein.

Zur Haltung des Liberalismus.

Die Stuttgarter Bürgermeisterei gibt halbamtlich die Verantwortung zu einer geradezu vernichtenden Kritik an der Haltung des Liberalismus. Es heißt in der offiziellen Erklärung mit Recht: „Die Stuttgarter Bürgermeisterei hat eine weit über den Vorgang selbst hinausgehende Bedeutung insofern, als sie ein scharfes Schlaglicht auf den Geist wirft, der in der fortschrittlichen Volkspartei zurzeit herrscht. Bei dieser Wahl entschiede bekanntlich nicht die absolute, sondern die relative Mehrheit. Nach den Ergebnissen der letzten kommunalen Wahlen in der württembergischen Hauptstadt läßt sich feststellen, daß der sozialdemokratische Kandidat eine starke Anzahl von Stimmen auf sich vereinigen wurde. Man rechnete vielfach sogar mit dessen Siege. Umgekehrt stand nach den Ergebnissen dieser Wahlen außer Zweifel, daß ein Sonderkandidat der fortschrittlichen Volkspartei nicht die mindeste Aussicht hatte, gewählt zu werden. Wenn unter diesen Umständen die Zeitung dieser Partei in Stuttgart neben dem jetzt gewählten, gemäßigten liberalen Kandidaten doch auf der Aufstellung einer besonders vorkommlichen Kandidatur bestand, so konnte die Wirkung dieses Vorgehens keine andere sein, als die Aufklärung des sozialdemokratischen Mitbewerbers wesentlich zu verbessern. Man tut der vorkommlichen Abwahlung dieser nicht Unrecht, wenn man aus diesen Verhältnissen schließt, daß ihr Sieg des sozialdemokratischen Kandidaten erzwungen ist, als der des gemäßigten liberalen. Es ergibt sich also, daß die fortschrittliche Volkspartei den Standpunkt gänzlich verlassen hat, in der Sozialdemokratie den gemeinsamen Gegner aller bürgerlichen Parteien zu erkennen, daß sie vielmehr in der Sozialdemokratie eine Partei, wie eine andere erblickt und sie gegebenenfalls sogar dem gemäßigten Liberalismus vorzieht. Im Hinblick auf diese Schwankung in der Stellungnahme zur Sozialdemokratie erscheint es immer fraglicher, ob der gemäßigte Liberalismus bei den mannigfachen Wahlbindnissen mit der fortschrittlichen Volkspartei sich nicht zu seinen eigenen Grundannahmen in Widerspruch setzt und seine Stellung gegenüber der fortschrittlichen Volkspartei empfindlich schwächt. Oder ist es kein Widerspruch, wenn eine Partei, die die Bekämpfung der Sozialdemokratie noch neuerdings wiederholt programmatisch verbindet hat, eine Partei im Wahlkampf zu ziemlich auf der ganzen Linie unterliegt, die umgekehrt den alten Widerstandspunkt entscheidender Bekämpfung der Sozialdemokratie jetzt soweit fallen gelassen hat, daß sie bei der Stuttgarter Bürgermeisterei sich sogar zugunsten des sozialdemokratischen Mitbewerbers gegen den gemäßigten Liberalen eingesetzt hat? Und läuft man bei solchen inneren Widersprüchen nicht ernstlich Gefahr, schließlich nur die Gesefährte der Partei zu machen, die vor dem Zusammengehen mit den Sozialdemokraten bei den Wahlen steht nicht mehr zurückbleibt? Die Stuttgarter Bürgermeistereiwahl enthält daher ernte politische Lehren, die nicht unbeachtet bleiben sollten. Sie enthält freilich auch noch eine andere nicht unwichtige Lehre, nämlich die, daß die Wähler oder ein Teil der Wähler vernünftiger ist als die Parteileitung und sich von dieser nicht zu einer Stellungnahme kommandieren läßt, die ihrer inneren politischen Ueberzeugung widerspricht. Dem es scheint außer Zweifel zu sein, daß zu dem Siege des gemäßigten liberalen Mitbewerbers der Abfall eines nicht unerheblichen Teils der vorkommlichen Wähler von der durch die Parteileitung ausgehenden Propaganda stark mitgewirkt hat. Auch diese Tatsache sollte im Hinblick auf die Schwankung der Nationalliberalen zu der Links von ihnen stehenden Parteigruppe nicht unbeachtet bleiben.“

Deutsches Reich.

* Reden bei der Einweihung der Hohenzollernbrücke in Köln. Wie uns mitgeteilt wird, wird der Minister der öffentlichen Arbeiten v. Breitenbach bei der Einweihung des Kaiser Friedrich-Denkmal auf der Hohenzollernbrücke in Köln, die in Gegenwart des Kaisers stattfindet und auf den 22. d. M. festgesetzt ist,

Sammerhin aber hielt es die Spekulation für geraten, Zurückhaltung zu beobachten, und die Umsätze bewegten sich in engen Grenzen. Heute Abend trat auf dem Montanienmarkt eine ungünstige, und die Aufwärtsbewegung der Montanien Aktien eine Senkung bot. Guten Eindruck machte es auch, das Bonhomie der ansehnlich niedrigen Kursen eine Erholung für amerikanische Werte meldete. Eine Steigerung des Geschäftes war damit aber nicht verbunden. Genes und Baltimore zogen an. Montanien erholten sich zum Teil wieder etwas, und auch Westfälische Aktien zeigten sich. Eine erhebliche Erholung erzielten Westfälischer Internationale Handelsbank auf Realierungen. Auf dem Montanienmarkt getrieben sich Nationalbank durch Festigkeit aus. Siemens u. Halske gewonnen etwa 1/4 Proz., Schneider etwa 1/2 Proz., Tägl. Bel 3 Proz., Privatbank 2 1/2 Proz.

Berliner Produktentwurf

Berlin, 16. Mai. (Eigener Drahtbericht.) Trotz der matten Haltung New-Yorks war die Stimmung am Markt für Produktentwurf fest, da sich einige Kaufkraft bei Wangel an Abgeben zeigte. Die in Kaufkraft erfolgten Niederläufe seien nicht erheblich genug gewesen sein. Ferner fandte seit Beginn der Realierungen, namentlich im Kroggen, teilweise im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Staatensanierungsbericht, trat später eine Abmilderung ein. Futtermittel waren behauptet. Rüffel stieg auf Deckungen. Wetter: schön.

Wien: behauptet. Mai — 1. Juli 206,50. 1. September 207,00. — Roggen: behauptet. Mai — 1. Juli 169,75. 1. September 168,00. — Hafer: rubig. Mai 168,50. 1. Juli 166,75. — Weizen: rubig. Mai 141,50. 1. Juli 142,50. — R 1851: gefestigt. Mai — 1. Juli. —

Weiterer Börsen- und Handelsteil in der 2. Beilage.

Letzte Pracht- und Fernsprech-Nachrichten.

Der Kronprinz auf der Kaiserin Ausstellung. Wien, 16. Mai. Der Kronprinz traf um 11 Uhr 27 Min. auf dem hiesigen Bahnhof ein und begab sich nach Begrüßung der zum Empfang erschienenen Herren nach der kaiserlichen Ausstellung für Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. In der Empfangshalle hielt Oberbürgermeister Dr. Wilmers, der Vorsitzende des Ausstellungsvorstandes, die Eröffnungsrede, worauf der Kronprinz als Professor der Ausstellung diese für eröffnet erklärte. Hierauf folgte ein Rundgang unter Führung des Oberbürgermeisters und des Oberpräsidenten.

Zum Unfall des Luftschiffs „Deutschland“.

Düsseldorf, 16. Mai. Von den acht Passagieren des getriebenen Luftschiffs „Deutschland“ wurde niemand verletzt.

Breschigke Klaffenlotterie. Berlin, 16. Mai. (Vormittagsziehung.) Es fielen 40 000 RM. auf Nr. 54 232; 30 000 RM. auf Nr. 98 230; 5000 RM. auf Nr. 751, 49 527; 3000 RM. auf Nr. 5083, 14 876, 46 641, 55 414, 64 526, 70 144, 88 712, 90 766, 92 771, 96 333, 96 738, 98 697, 108 601, 105 526, 163 425, 175 356, 189 179, 189 290.

Reichsaufskommission.

München, 16. Mai. Die Reichsaufskommission ist gestern unter dem Vorsitz des Herrl. Geh. Oberregierungsrats Professor Dr. Reich zusammengetreten. Die Kommission wurde im Namen des Kultusministers vom Ministerialdirektor Regeer begrüßt, der dem Präsidenten Seidl den ihm vom Ministerpräsidenten verliehenen Verdienstorden vom heiligen Michael II. mit Stern überreichte.

Zu den Krönungsfeierlichkeiten in London.

Wien, 16. Mai. In Vertretung des Kaisers wird sich Erzherzog Franz Josef zu den Krönungsfeierlichkeiten nach London begeben.

Aus der Türkei.

Konstantinopel, 16. Mai. Die hiesigen Medias find zu einer dreimonatigen Werbung vom 14. Juni ab einberufen worden.

Mexico.

Mexico, 16. Mai. (Werbung des Amerikanischen Bureaus.) Die Auffindlichen nahmen der 60 Meilen nordwärts von Mexico gelegenen Ort Paduca, der in einem der reichsten Bergwerksdistrikte liegt, ohne Widerstand. Der Gouverneur ist geflüchtet. Eine Telephonlinie machte diese Mitteilung nach der Hauptstadt und fügte hinzu, die Auffindlichen hätten die Regierungsgedäude mit Dynamit in die Luft gesprengt. Die Gefangenen seien aus den Gefängnissen befreit worden. Die Geschäftsbüros seien nicht geplündert worden.

Thorn, 16. Mai. Das Verschwinden zweier Charlottenburger Mädchen, das unlängst gemeldet wurde, hat sich jetzt aufgeklärt. Sie wurden als Leichen, die eine in der Woprona, die andere bei Dirschau aufgefunden.

Niederwelfenborn, 16. Mai. Der Anstalt Hippold hat jetzt eingeklinken, seine Liebste, die 23jährige Frieda Regenfeld, ermordet zu haben.

Offen, 16. Mai. Bei einer Salzwasser in Freien wurde der Bergmann Nowak durch Stöße in den Hals getötet; seine beide Brüder wurden durch Stöße lebensgefährlich verletzt.

Würgburg, 16. Mai. In einer Gaststätte bei Lohr fand ein Baldbierbeuge die Beiden zweier Knaben aufgebracht und mit Blumen geschmückt. Der eigene Vater, der Schneider Georg Bött, hatte sie erwürgt. Er ist pflichtig.

Wetterbericht.

Weiterverbreitung des offiziellen Wetterdienstes für Mittwoch, 17. Mai: Teilweise heiter, vorwiegend trocken, etwas kühler.

Unter Wadgebirger Privatkorrespondent schreibt uns noch folgendes: Voraussichtlich Wetter am 17. Mai: Warm, teilweise heiter bis fast Gewitter. Voraussichtlich Wetter am 18. Mai: Teilweise heiter, vielfach wolfig, manchmal mit verdrücktem Gewitter, dann Abkühlung. (Schluß des redaktionellen Teils.)

Kein Gichtiker versäume

ein klares Denken und einen klaren Sinn. Assmannshausen natürlich Gichtwasser. Reinsart. Fällung, mit nat. Kohlensäure angereichert. Broschüre mit Heilberichten u. Arzt-Gutachten frei. Badosession Mai bis Ende September. Brennverwalter Gichtbad Assmannshausen a. Rhein.

Nehmen Sie

täglich ein Likörglaschen Dr. Hommel's Haemato- gen unmittelbar vor der Hauptmahlzeit! Ihr Appetit wird reger, Ihr Nervensystem erstarbt, die körperlichen Kräfte werden gehoben. Warnung: Man verlange ausdrücklich den Namen Dr. Hommel. [8703]

Filialgeschäftsstellen der Halleschen Zeitung, Landeszeitung für die Provinz Sachsen.

Annahmestellen für Abonnement und Inserate: Köthen a. Saale und Umgegend: Rudolf Höfer, Buch- und Anzeigenhandlung. Kamenhof: Gustav Schütz, Kaufmann, Bahnhofstraße. Gensers a. Saale: F. Hilgenstiel, Buch- u. Papierhandlung, im Markt 2. Götzer: Reinhold Ope, Gastwirt. Stöcklein: Johannes Janz, Buchdrucker u. Papierhandlung im Markt. Meuselberg: Carl Brenzel, Kaufmann, Gottfriedstraße.

Bank für Handel u. Industrie (Darmstädter Bank)

Filiale Halle a. S. Aktienkapital: 160 Millionen Mark. Ausföhrung sämtlicher bank-geschäftlicher Transaktionen. Reserven: 32 Millionen Mark.

Kursnotierungen der Berliner Börse vom 16. Mai, 2 Uhr nachmittags.

Der ausführliche Kurszettel erscheint in der Früh-Ausgabe.

Wechsel-Kurse.		Schluss-Kurse.	
Frankfurt 100/100	80,75	Deutscher Reichsbank	100/100
London 100/100	80,57 1/2	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Madrid 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Brüssel 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
Amsterdam 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Antwerpen 100/100	80,40	Deutsche Reichsbank	100/100
London 100/100	80,40	Bank für Handel u. Industrie	100/100
Paris 100/1			

XXII. Magdeburger Pferde-Ausstellung und Markt

verbunden mit einer Ausstellung landwirtschaftlicher Maschinen und Geräte
am 20. bis 23. Mai 1911
auf dem „Kl. Cracauer Acker“, hinter der Friedrichstadt.

Programm:

Eröffnung der Ausstellung am Sonnabend, den 20. Mai, morg. 8 Uhr.
Von 9 Uhr ab: Vorstellung und Ankauf der Lotterie-Pferde und Wagen.

Am Sonntag, den 21. Mai, nur Ausstellungstag.
Von 3 Uhr ab: Reiten v. Abteilungen des Ulanen-Regts. Hennigs von Trolldenfeld (Altm.) Nr. 16, des Thüring. Husaren-Regts. Nr. 12, des Kürassier-Regts. von Seydlitz (Magdeb.) Nr. 7 u. des Magdeb. Husaren-Regts. Nr. 10, sowie Vorführung von zwei bespannten Geschützen des hiesigen Feld-Artillerie-Regts. Prinz-Regent Luitpold v. Bayern (Magdeb.) Nr. 4.

Von 4 Uhr ab: Preisfahren d. Aussteller. Preise d. Stadt Magdeburg u. Vereinspreise.
Am Montag, den 22. Mai, von 10 Uhr vorm. ab: Ausstellungen d. Aussteller (Vereinspreise. Weisse Schleife 1. Preis, rote Schleife 2. Preis, grüne Schleife 3. Preis).
Um 12 Uhr mittags: Belohnung langjähriger landwirtschaftlicher Arbeiter der Vereinsmitglieder. [9236]

Von 3 Uhr ab: Reiten v. Abteilungen der 4 Kavallerie-Regimenter d. IV. Armeekorps.
In den nicht angegebenen Stunden sind die Bahnen z. Musterung aller ausgestellten Pferde frei.

Am Montag, den 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Am Montag, d. 22. Mai u. Dienstag, d. 23. Mai, „Ziehung der Lotterie“.
Lose à 1.- Mk., 11 Lose für 10.- Mk. sind durch die Firma Hermann Semper, Magdeburg, Lotteriegeschäft, Kaiserstrasse Nr. 90, zu beziehen.
Das Komitee: v. Nathusius, Hundsbürg. E. Tramitz.

Der Eintrittspreis beträgt am 20. Mai 1.- Mk., am 21. Mai 0,50 Mk., am 22. Mai 1.- Mk. und am 23. Mai 0,25 Mk. à Person. Dauerkarten kosten 3.- Mk.
Der Sitzplatz auf der Tribüne kostet 1.- Mk. extra pro Tag.
Die Tribünenkarten sind sichtbar zu tragen.

Verein Pfügerheim

in Halle a. S., E. G. m. b. H.
Aktiva. Bilanz vom 31. März 1911. Passiva.

Grundstückkonto	23 978,98	Schuldenskonto	13 896,00
Eigentümerkonto	22 680,55	Strassenkonto	6 000,00
Inventarkonto	1 410,50	Guth. der Genossen	9 805,00
Guthaben bei der Sparkasse	2 458,84	Kreditorenkonto	1 456,10
Stoffenbestand	167,11	Zuwendungen zum	18 689,44
		Reservefonds II	1 110,84
			259,10
	50 665,98		50 665,98

Beim Beginn des 11. Geschäftsjahres waren vorhanden 80 Mitglieder. Daraus getreten sind . . . 15
Bestand beim Beginn des 12. Geschäftsjahres . . . 95
Der Gesamtbetrag der Geschäftsjahre hat sich im 11. Geschäftsjahre um 625 Mk., der Guthabebetrag der Gesamtsumme um 750 Mk. vermehrt. Die Gesamtsumme, für welche am Jahresabschluss alle Genossen aufzukommen haben, beträgt 8750 Mk.
Der Vorstand des Vereins Pfügerheim in Halle a. S.
Dr. Max Flemming. Franz Held.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft

auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger),
vormals Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand rund 940 Millionen Mark
Vermögen rund 360 Millionen Mark
Neuabschlüsse 1910: 75 Millionen Mark.

Neues, vorteilhaftestes Prämien- u. Dividendenystem
Unanfechtbarkeit & Unverfallbarkeit & Weltpolice.

Vertrieher in Halle a. S.: [2925]
Hugo Klauke, Generalagent, Martinstraße 11,
Johannes Erbs, Dorotheenstraße 1.

Reform-Grudeöfen, Plattensystem

mit verbess. Unter-, Seiten- u. Oberhitze, zum Kochen Backen, Braten u. Heizen, mit u. ohne Wärmehörner. Ofen zur geß. Ansicht ständig im Betrieb. Alleinverf. Aug. Domke, Grudeöfenfabrik, Landwehr, 9. Tel. 2817.

Grudeöfen mit Rostabzug von 5.50 an, mit und ohne Schüttelung, in grosser Auswahl. Einzelne Grudeöfen mit Einbauelementen in Kochöfen sowie Reparaturen schnellstens und preiswert.

Ziehung 22. u. 23. Mai cr. Ziehung 26. bis 31. Mai cr.

Aeneher Münster-Coburger Gold-Lotterien

6419 Goldgewinne — Mark
17583 Goldgewinne — Mark

230 000
360 000
100 000
100 000
40 000
50 000

Lose à M. 3 Porto u. Liste 30 Pfg.
Beide Lose zusammen für M. 6.50 inkl. Listen.

H. C. Hahn's Wwe., Berlin S. 14, Alexandrinenstr. 70.

Pa. Thüringer Stückkalk

zum Bauen und Düngen.
Pa. gemahl. Stückkalk zum Bauen und Düngen, in Säcken (malchin, freubar).

Pa. Zementkalk, Kohlens. Kalk

(Kalksteinmehl), Lose verladen (malchin, freubar).
Staubkalk
offizieren zu billigen Tagespreisen [2566]

Schrappauer Kalkwerke A.-G., Halle a. S.
Telephon 3429.

Badetzer Schweine

Domäne Badetz b. Zerbst i. A.
Fernsprecher: Zerbst No. 71.

Veredelte Land-schweine.
Bestand durchschnittlich 400 Schweine darunter 130 Laktanten.

Spezialität: Ferkel und Läufer zur Mast. Kräftige, gesunde Figuren, erzielt durch Haltung im Freelo!

Mässige Preise. — Jede Anfrage wird gern beantwortet.
Züchter E. Braune, Herzoglicher Amtmann.

Bruteier

bester Lagererzogenen liefert das Stück zu 30 Pfg. ausschließlich Verpackung und Porto [2594]

Hallesche Gellgöl-Kolonie Nord u. Süd, a. G. m. b. H., Halle (Saale), Reiterstrasse 5.

Zu stillen Eiern jederzeit zu beliebigem.

5jähr. Wallach

171 groß, verkauft für 1400 Mk. Offerten erb. unt. N. 4290 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S. [9200]

Wakulatur

hat abzugeben
Baugrundstück halbes Acker, Gr. Braunsdorfstr. 30.

Banstellen in Ballenstedt a. H.

sind billig zu verkaufen durch Magistrat. [2893]

Dynamoöl
Zylinderöl
Maschinenöl
Stauferferret
H. Binder, Halle a. S.,
Telephon 556.

Futtschgeschüre

mit eigene feine Barbiermesser, taufen Sie am billigsten bei
H. Langrock Nachr.,
Poststraße 9/10.

Alte Auto- und Bekleidungs- u. Schreibpapier

alte Jahrgänge, Geschäftspapier kauft unter höchsten Preisen
A. Samuel,
Alter Markt 7,
Telephon 2959.

Achtung!

Altes Gold und Silber, sowie künstliche Zähne u. Zahnarbeiten, Brillen, taufen Sie am billigsten bei
H. Langrock Nachr.,
Poststraße 9/10.

Druck- u. Schreibpapier

alte Jahrgänge, Geschäftspapier kauft unter höchsten Preisen
A. Samuel,
Alter Markt 7,
Telephon 2959.

Brennholz-Verkauf

der Arbeitstätte der G. H. Schilling, Million, Weinstraße 5, Tel. 1086, von 12-2 Uhr geschlossen. 1 Stb. 45 Pfg., 10 Stb. 4 Mk., 30 Stb. 11,50 Mk. frei im Haus. Nur gutes Stiefenholz.

Putze nur mit Globus

Putzextrakt
Besten Metallputz der Welt

Druckmaschinen

jeder Art für Familien, Kontore, Geschäfte fertige schnell u. preiswert
K. Pritschow, Buchdruckerei,
Halle S., Brunnenstr. 28.

Geldverkehr

Kapitalist

Erbschaftshalber

wird auf neugebauten Grundstück ein Garten von 30 000 Mark gekauft. Das Grundstück, ein seit 40 Jahren gut eingetragenes Fabrikationsgeschäft, bietet vielfache Sicherheit, da das Kapital gegen erliche Hypothek aufgenommen werden soll. Off. Angebots unter Z. h. 4276 bef. d. Exped. d. Ztg.

Bekanntmachung

Von einer Vermögensverwaltung sollen
800 000 Mk.
durch Ausstellung auf Ackerhypotheken befreit werden.
Off. Angebots unter Z. h. 4276 bef. d. Exped. d. Ztg.

Kernobst-Verpachtung

Die Obsternte der Merseburger Chaussee von Artilleriekaferne bis Ammendorf,

ist für dieses Jahr an den Weißbrotbäcker zu vergeben und sehr dabei schriftlichen Offerten entgegen. Es wollen sich nur Defibter melden, welche mit Bäumen umgebenen wissen. [9252]

Der Bestizer: Paul Huber,
Halle a. S., Merseburger Chaussee.

Gut in Prov. Posen

Größe etwa 1023 Morg. (586 Morg. Acker, 79 Morg. Wiese, 333 Morg. Wald, Rest Hofraum, Gärten v. v.), mit gutem komplettem Inventar, Jagd, günstige Lage zu Berlin, geeigneten Synthesen, unter günstigen Bedingungen veräußerlich. Anzeigung 25 000 Mk. [8360]

Kostenfreie Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei
Landbank Berlin,
Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstr. 3/5, Tel. 1269.

Gelegenheitskauf

10 pferdiger, 60" gebraucht.
Lanzscher Dreschsatz
für besonders grosse Leistung, aus dem Jahre 1904, gut im Stande, Lokomobile für 10 Atm. Arbeitsdruck, komplett mit Zubehör, preiswert zu verkaufen. A. Lythall, G. m. b. H., Halle a. S.

Mehrere im Betriebe befindliche Elektromotore

(zum Teil mit Anlasser und Tourenregulierung) von zirka 1 bis 10 PS. sind wegen Verlegung der Druckerei nach unserem Neubau zum 1. Juli d. Js. preiswert zu verkaufen.

Buchdruckerei Otto Thiele,
Verlag der Halleschen Zeitung.

Gut mit herrschaftlichem Schloss

in schönem Park, 20 km von Breslau. Hof und Park an Ort. Vertriebsjahr, Größe 1383 Morgen (1019 Morgen, ertragreicher, langjähriger Lehmofen, 230 Morgen, vorzügliche Rehmotoren, 42 Morgen Wald, Rest Hofraum, Park v. v.) mit besten modernen Wirtschaftsgebäuden, komplettem Inventar, elektr. Licht und Kraftanlage, geeigneten, festen Hypotheken unter günstigen Bedingungen veräußerlich. Anzeigung 157 500 Mk. [8479]

Kostenfreie Auskunft und Anmeldung zur Besichtigung bei
Landbank Berlin,
Geschäftsstelle Breslau XIII, Moritzstr. 3/5, Tel. 1269.

Vochherrschäftliches Schloßgut

mit kleinerer Landwirtschaft wegen Todesfall zu verkaufen.
K. Rödel, Halle a. S.,
Süßstr. 27 I.

Villa

zu Halle u. gel. Hofanlage mit ob. ohne Wirtschaftsgebäude sofort zu verkaufen. Offerten u. B. S. 7092 an Krumm, Mosse, Halle. [9248]

Gut

von 150-200 Morgen mit gutem Boden u. guten Gebäuden zu kaufen gesucht. Off. u. B. U. 7094 an Rudolf Mosse, Halle.

Beabsichtige meine kleine

Wohnung aus 4 Zimmern, 3 Kammern, Küche mit Speisekammer, Bodenraum, 2 Keller sowie Stall u. Hofraum nebst Garten, unmittelbar am Bahnhof gelegen, zu verkaufen. [2764]
W. Jäncke, Stummborf.

Offiziere mehrere sehr preiswerte Güter in der Rheinwerft

Landwirt mit 60 000 bis 70 000 Mark kann in 460 Morgen, großes Gut einheiraten. Gleichzeitig suche Gut leichter Boden. Straße Berlin-Grüterfeld. [2807]

W. Wurster

zieht bei Dessau.
Landhaus u. Zuehört in der Nähe von Halle a. S. zu mieten gesucht. Offerten unter Z. n. 4282 an die Exped. d. Ztg.

Stammhäuser Salzwerth

bei Capelle (Provinz Sachsen). Teleph. u. Eisenbahn. Wegen u. n. zwischen Dessau-Bitterfeld. Der Besitzer hat begonnen. Es stehen zur Verfügung: Meisnerfleisch und Orfordshire-Hollblut. Jährlinge. Buchhalter: Larraz in Berlin. Osterland.

Veränderungshalber stehen ein Paar Schimmel-Wallachen

preiswert zum Verkauf. Selbige sind zum flüchtigen und ein- und zweispännig geeignet. Vertausch auch einzeln, für kleinere Landwirtschaft geeignet. Wermittlerstrasse Nr. 101 p.

Pferde zum Schlachten

kauf jederzeit u. sagt höchste Preise
R. Thurm, Halle a. S.,
Jub. Johannes Thurm,
Glauchauerstr. 79. — Telephon 518.